

Sehr gut möglich: Zweite Amtszeit für Trump

Jüngste Veranstaltung der Gesellschaft für Sicherheitspolitik zur Situation in den USA wurde ins Internet verlegt

■ **Bad Neuenahr.** Einmal mehr haben sich die Mitglieder der vor 44 Jahren gegründeten Sektion Bad Neuenahr-Ahrweiler der Gesellschaft für Sicherheitspolitik mit der politischen Situation in den USA beschäftigt. Diesmal jedoch unter veränderten Bedingungen: mit einem Vortrags- und Diskussionsabend per Internet.

Höchst spannend ist die derzeitige politische Situation im mit Deutschland eng verbundenen Land. Aber angesichts der Corona-Krise mit den weitreichenden Kontraktbeschränkungen war es für die Sektion Bad Neuenahr-Ahrweiler besonders bitter, dass gerade die geplante Veranstaltung mit Dr. David Sirakov zum Thema „Die USA unter Donald Trump und die Wahlen 2020“ auszufallen drohte. Flexibilität war da gefragt, und nach Absprache zwischen Sektionsleiter Josef Schmidhofer und dem Referenten wurde schließlich alles als Webinar in virtueller Form in das Internet verlegt.

Um nach dem Vortrag auch eine Diskussion zu ermöglichen, bekam jeder Interessierte einen Link zugesandt und konnte so direkt seine Fragen an Sirakov richten. Rund 50 Personen schalteten zum Vortrag ihren Bildschirm ein. „Wir mussten kurzfristig umplanen. Aber da die Situation in den USA täglich dramatischer wurde, wollten wir die Veranstaltung einfach nicht ausfallen lassen, denn Dr. Sirakov ist

ein exzellenter Kenner der USA. Alles hat überraschend gut ge-

„Wir mussten kurzfristig umplanen. Aber da die Situation in den USA täglich dramatischer wurde, wollten wir die Veranstaltung einfach nicht ausfallen lassen und haben sie kurzfristig ins Internet verlegt.“

Sektionsleiter Josef Schmidhofer

klappt, und das Interesse war da“, so Sektionsleiter Schmidhofer.

Die augenblicklich alles entscheidende Frage: Hat Präsident

Donald Trump im November reale Chancen auf eine Wiederwahl? Eine bindende Antwort darauf kann wohl derzeit niemand geben. „Nach Trumps Wahl vor gut drei Jahren bin ich sehr vorsichtig geworden, irgendwelche Prognosen abzugeben“, sagte selbst Dr. David Sirakov, Leiter der Atlantischen Akademie Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern und Mitglied des Beirates des Obama Institute für Transnational American Studies der Gutenberg-Universität Mainz sowie der Stiftung Wissenschaft und Politik.

Um die Präsidentschaft Trumps einzuordnen, erklärte Sirakov, dass dieser bei den Wahlen 2016 rund 2,6 Millionen Stimmen weniger hatte als die Gegenkandidatin Hillary Clinton. Allein das in den USA gültige Wahlsystem mit Umrechnung von Wahlmännerstimmen

machte es möglich, dass er trotzdem Präsident wurde. „Auch für 2020 besteht die Gefahr, dass der Kandidat mit der Minderheit der Stimmen gewählt ist“, so Sirakov. Zwar habe Trump viele handwerkliche Fehler gemacht, aber die Zustimmung zu seiner Politik läge bei seinen Wählern noch immer konstant bei mehr als 90 Prozent. Bei seinen Vorgängern Obama und Bush habe dieser Wert stets rund um 60 Prozent gelegen. Das dokumentiere auch die wachsende Polarisierung der Gesellschaft in den USA.

Bekannt ist, dass sich viele Bürger erst kurz vor der Wahl entscheiden, wen sie wählen. Für Prognosen hat dies die Ungewissheit zur Folge, wie sich die Corona-Krise, die wachsende Arbeitslosigkeit oder auch die Rassenunruhen auf das Wahlverhalten auswirken. Kann der Republikaner Trump das alles durch stramme Behauptungen noch zu seinen Gunsten umdrehen? Sirakovs Fazit: Ein großer Teil der Antworten liegt auch bei Trumps Gegnern, den Demokraten. Um Trump zu schlagen, bedürfe es großer Einigkeit in der Demokratischen Partei und zündender Unterstützung ihres Kandidaten Joe Biden. Andererseits könnten die Demokraten durch Uneinigkeit auch noch selbst zu ihrem größten Gegner werden. Also: In den USA ist weiterhin alles möglich.

Jochen Tarrach



Experte Dr. David Sirakov (links) und Sektionsleiter Josef Schmidhofer (rechts) gestalteten über das Internet einen spannenden Vortragsabend zu den Themen USA und Trump.

Foto: Jochen Tarrach

RZ v. 08.06.2020